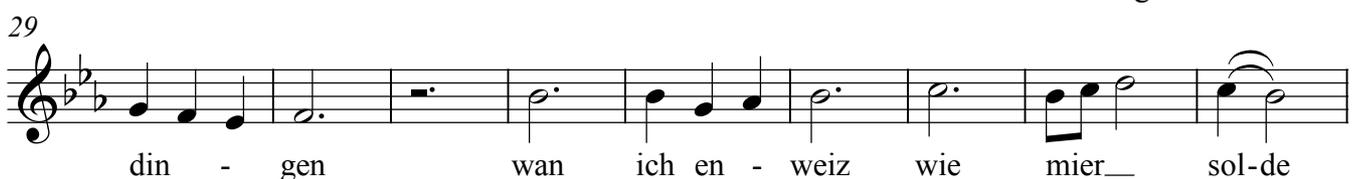
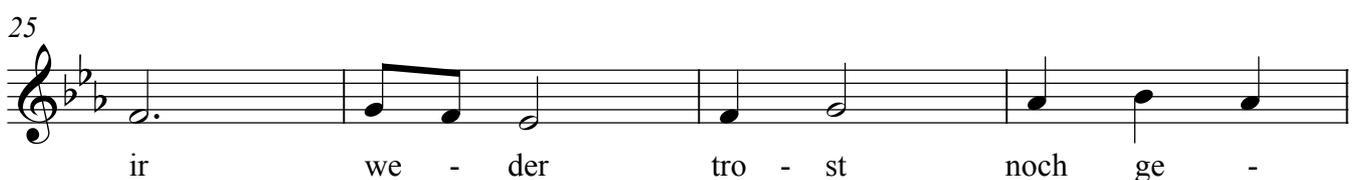
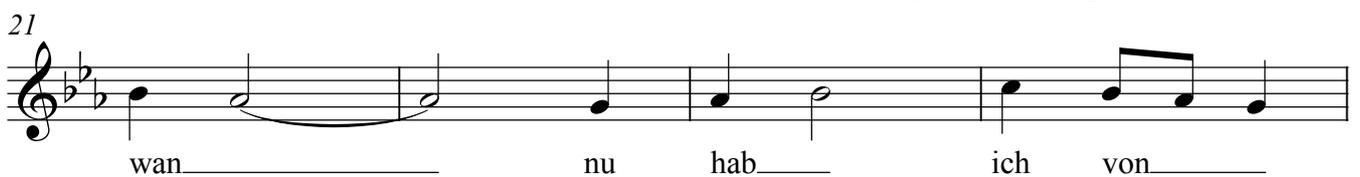
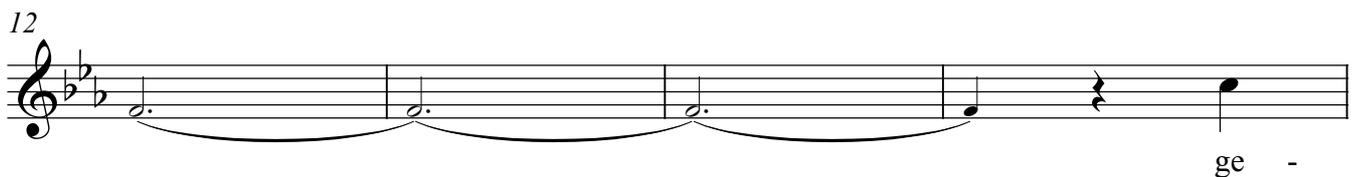
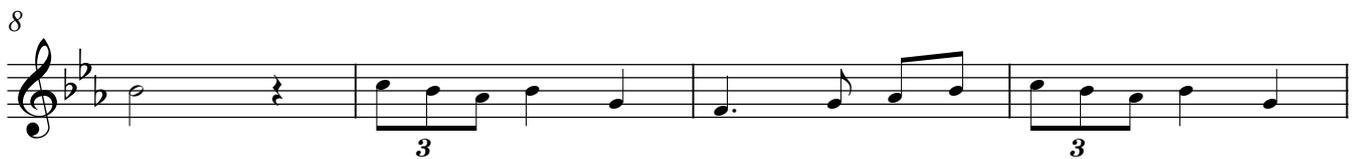


gewan ich ze minnen

1/2

Rudolf von Fenis

F dorisch Flöte und DL unisono



46
han_ mier ist al - se de - me, der den boum da uf_ sti -

55
get und nit ho-her mac und da_ mi-ten be - li -

63
bet und ouch wi-der kum-men mit_ nih - te_ kan und

71
al - so mit sor - gen die_ zyt_

76
hin - ver - try - - bet

80
Bordun DL:

2. Strophe:

mier ist also deme, der da hat gewandt
sinen muot an ein spil und der da mite hat verliuset
unde erz verswert; ze spate erz verkiuset
also han ich mch ze spate erkant
der grozen list, die gein minne hate
mit schoenen gebaerden si mich zuo ir brahte
und leitet mich als boeser geltaere tuot,
der wolgeheizet, und gelts nie gedahte

3. Strophe:

min frowe solde nun lan den gewin
daz ich ir diene, wan ich mac ez miden
doch bit ich si daz siz ruoche geliden
so wirret mier not nicht diech lidende bin.
wil si mich aber von ir vertriben
ir schoener gruoz scheidet sich von ir libe
noch dannoch fürhte ich me dan den tod
daz si mich von al minen freuden vertribe